

# Halle'sches Tageblatt.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Einundachtzigster Jahrgang

Antikliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate beständig sämtliche Annoncen-Bureau.

N. 113.

Sonntag, den 16. Mai.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penna, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dampflag 8.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird Dienstag ausgegeben.

## Telegramme.

**Berlin, 14. Mai.** Der Bundesrat trat am 13. d. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann zu einer Plenarsitzung zusammen. Der Vorsitzende machte zunächst Anzeige von der Ernennung mehrerer stellvertretender Bevollmächtigten. Sodann wurde eine Reihe von Mittheilungen des Präsidenten des Reichstags vorgelesen. Diefelben bezogen sich auf: a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des § 92 der Gewerbeordnung, b) die Beschlüsse des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Verbrechen der Socialdemokratie und zu begünstigten Petitionen, c) die Beschlüsse des Reichstags zu dem Antrag wegen Abänderung des Titel VI. der Gewerbeordnung, d) die Beschlüsse des Reichstags zu dem Antrag wegen des Gewerbebetriebes der Auktionatoren und des Gewerbebetriebes im Umvertrieben, e) die Beschlüsse des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Abmehr und Unterdrückung von Befehlshand, f) den Beschluß des Reichstags über den Bericht der Reichsschuldenkommission, g) den Beschluß des Reichstags über die Zusammenstellung der aus der französischen Kriegeslofen-Entschädigung zu erhaltenden Beträge, h) die Beschlüsse des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes über den Reichstag beschlossene Resolution bezüglich der Gerichtslofenentwerfe, k) den Beschluß des Reichstags über Petitionen wegen Gewährung einer Garnison aus den neu zu bildenden Regimentern, l) die seitens des Reichstags ertheilte Genehmigung zu den Ueber-einkünften wegen provisorischer Regelung der Handelsbeziehungen mit Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Belgien, zu dem Ueber-einkommen mit Ungarn und zu dem Ueber-einkommen mit Oesterreich-Ungarn wegen Beglaubigung der von öffentlichen Behörden ausgestellten Urkunden, m) die unbedingte Annahme der Gesekentwürfe über die Konjunktargerichtsbarkeit in Bosnien und der Herzegovina beziehungsweise in Egypten. Die Beschlußfassung über die Gesekentwürfe zu a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gg, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

berichtenden Ausschüsse die Zustimmung; ferner gelangten zur Bescheidung ein Regulativ für die Privattransporthäuser von Getreide u. s. w., sowie Bestimmungen betreffend die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten, welche aus ausländischem Getreide hergestellt sind. Bezüglich der Vertheilung zur Erhebung der halbjährlichen Gebühr wurde eine Verneinerung derselben durch Herstellung von Stempelmarken über Werthbeträge von 1, 2, 4, 5 u. 10 M. beschlossen. Weiter erhielt ein Präsidialvorschlag die Genehmigung, wonach im Verkehrsinteresse die deutschen Eisenbahnverwaltungen der zur Vertheilung zur nochmaligen Desinfizierung der zur Viehbesäuberung benutzten, in Belgien entlassenen Eisenbahnwagen auf Grund des § 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 25. Februar 1876 zu befreien sind, so lange übertragbare Krankheiten der Haustiere in Belgien nicht herrschen. Sodann kamen eine Anzahl Eingaben zur Erledigung. Diefelben betrafen: die Einführung eines Ausgangsolls für Lumpen, die Beschäftigung von Arbeitern in Glasbütten vor dem Ofen, die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Zinnereien, die Aufnahme der Wälz- und Kaffeebrennereien in das Verzeichniß der Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen, die Regulierung der Brod- und Mehlpreise, die Ausstellung in Melbourne. Den Schluß bildeten Mittheilungen über neuerdings eingegangene Petitionen und die Regelung ihrer geschäftlichen Behandlung.

**Wien, 14. Mai.** Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Die Flotte hat gestern Lajard amtlich mitgeteilt, daß sie dem englischen Kriegsschiffe, mit welchem der neue englische Botschafter, Gishen, in Konstantinopel eintrifft, gegen die Durchfahrt durch die Dardanellen gestatte.

**Wien, 14. Mai.** Das Oberhaus hat die Gesekentwürfe betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland und die Regelung des Appreturverkehrs genehmigt.

**London, 14. Mai.** Wie die „Daily News“ wissen wollen, hätte Forster die Erneuerung der Zwangsgefesse für Irland empfohlen und würde das Kabinett heute über diese Frage Beschluß fassen.

In Bladburn haben gestern 25 000 Weber die Arbeit eingestellt, um eine Lohnerhöhung von 5 pCt. zu erzwingen. Man glaubt, daß der Strike wahrscheinlich noch größere Dimensionen annehmen werde.

(Berl. T.) Eine offizielle Meldung aus Konstantinopel konstatirt die militärische Nachschiffung von Munktar und Hjet-Paschas. Es strömen viele Anklagen den Truppen der abanesischen Giga zu, in welcher unter Hodo Bey 14 garibaldinische, unter Ali Pascha und Sengler Bey 14 britische Offiziere kommandirten.

**Paris, 14. Mai.** Gestern Abend fanden in Roubaix und Armentières Aufhebungen seitens der streikenden Arbeiter statt. Die Gendarmen, sowie die Jäger zu Pferde und ein von Lille herbeigekommenes Bataillon zerstreuten die Zusammenrottungen der kämpfenden Menge. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einer Wiederholung der Unruhen vorzubeugen.

Die Kommission für Vorbereitung des Gesekentwurfs über das Verammlungsrecht beschloß, an Stelle des Art. 9 des Gesekentwurfs, welcher vom Ministerium abgelehnt worden ist, folgende Bestimmung treten zu lassen: Die Matres werden fortfahren, in Bezug auf Verammlungen die Rechte der Ueberwachung auszuüben, welche ihnen durch die Gesetze vom Jahre 1790 und 1791 übertragen sind. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß sich auf dieser Basis ein Einverständnis werde erzielen lassen. Die Beratung der Kammer über den Kommissionsantrag ist auf morgen festgesetzt.

**New-York, 14. Mai.** Wegen Zuwiderhandels gegen das Gesetz, welches die Zahl der Passagiere festsetzt, die jeder Dampfer an Bord nehmen darf, sind gegen die Kapitäne von 14 Dampfschiffen Haftbefehle erlassen worden. Es sind dies die Kapitäne folgender Dampfschiffe: „Suevia“, „Amsterdamm“, „Motel“, „Bilting“, „Rhein“, „Hohentausen“, „Ohio“, „Belgenland“, „Pelvetius“, „Sonder“, „Celtic“, „Devonia“, „City of Richmond“. Der Kapitän des deutschen Dampfers „Main“ ist bereits verhaftet, die übrigen Kapitäne sollen sofort nach ihrer Ankunft verhaftet werden. Die amerikanischen Behörden sollen entschlossen sein, dem Unweien, eine die gefährliche Zahl übersteigende Menge von Auswanderern an Bord zu nehmen, mit allen Mitteln entgegenzutreten.

**Berlin, 14. Mai.**

Die Angabe von einer Reise des Fürsten Bismarck in den nächsten Tagen nach Friedrichsruhe erweisen sich als grundlos. Der Aufenthalt des Fürsten in Berlin dürfte sich, wie bereits gemeldet, bis zur Mitte des nächsten Monats verzögern. Die Angabe, wonach derselbe die kirchenpolitische Vorlage im Landtag persönlich einbringen und vertheilichen oder sich an den Debatten darüber betheiligen wollte, beruhen nach Lage der Verhältnisse jedenfalls auf Vermuthung.

Der Reichstanzler statuirte im Laufe des gestrigen Nachmittags dem Könige von Sachsen im Schloße ein Verzeichniß, bei dem sich auf die Dauer einer Woche erstreckt. Nach Mittheilungen der konservativen Abendblätter hätten die neuerlichen Vorgänge im Bundesrat und Reichstag den Gegenstand der Unterredung, wie überhaupt den eigentlichen Grund der Reise des sächsischen Königs nach Berlin gebildet.

## Die Nahe einer Frau.

Nach dem Englischen von Eliza Mobrach.

(Fortsetzung.)

Vord Arleigh betrachtete die Herzogin während der ersten acht Tage nach seiner Verlobung mit Madeleine wiederholt mit großem Erstaunen. Sie erschien ihm ganz verändert, so zerstreut und nachdenklich, ja oft fast düster. Ihr Kacheln, ihre Mutterkeit, ihr lebensbiges Interesse und ihr schlagender Witz, Alles schien verwunden. Er fragte sie zu verschiedenen Malen, ob sie sich krank fühle, was sie stets verneinte. Zuweilen sprach er ihr den Verdacht aus, daß sie unglücklich sei, aber auch das verneinte sie mit aller Bestimmtheit.

„Du bist sehr niedergeschlagen, weil Du Deinen Gatten vermisst,“ sagte er eines Tages theilnehmend. „Wenn Du gehst hättest, wie sehr er Dir fehlen würde, hättest Du ihn sicher nicht so lange beurlaubt.“

„Es lag ein wunderbarer schmerzlicher Ausdruck in den dunklen Augen, die zu ihm aufblickten.“

„Ich wollte, er wäre nicht gerast,“ sagte sie, „ja, ich wünschte es aus tiefstem Herzen, daß er hier geblieben wäre.“ Dann plötzlich schien ihre frühere Heiterkeit zurückzukehren. Und dennoch wollte ich nicht, warum ich ihn hätte zurückhalten sollen,“ sagte sie halb lachend. „Er liebt die See so sehr.“

„Du darfst aber bis zu seiner Rückkehr nicht ganz Deine gute Laune verlieren, Philippa, sonst hält er uns nachher für schlechte Gesellschafter.“

auch wieder nicht thun möchte, beständig. Ich weiß wohl, wie unheimlich Gedanken sind und doch haben sie sich völlig meiner bemächtigt.“

Sie lachte, aber der Klang ihrer Stimme war wenig melodisch.

„Welche glänzende Einbildungskraft Du besitzt, Norman! Du wirst vorreffliche Novellen schreiben können. Worüber sollte ich recht unglücklich sein? Weinst Du, daß irgend eine Frau in der Welt sich eines glänzenderen Loses, als das meine es ist, begehnen kann? Sieh, wie jung ich noch für meine Stellung bin und wie frei in allem meinem Thun und Lassen. Glaubst Du, daß es einen glücklicheren Menschen als ich geben kann?“

„Nein, vielleicht nicht,“ erwiderte er.

Die Woche war bald um und Lady Peters begab sich mit Madeleine nach St. Mildred. Die Erstere hatte sich schwer zu der Reise entschlossen, sie war zu entsetzt über die trostlose Mesalliance, aber nach Frauenart hatte sie sich allmählich für die Liebesgeschichte interessiert und ein Verständniß für die lebensgäufige Liebe bekommen, die Vord Arleigh für seine junge, schöne Braut empfand. Sie ließ sich vom Gaudie ihrer eigenen Augenvermürerungen berühren, als sie die Liebenden beobachtete.

Wodurch es immerhin eine Mesalliance und eine erbärmliche Partie sein, jedenfalls wurde der Bund aus so reiner Liebe geschlossen, wie sie sie selten gesehen hatte und vor dieser Ueberzeugung wies all ihr Willen gegen die Aufgabe, die sie zu lösen übernommen hatte, allmählich zurück.

Schließlich hatte Vord Arleigh jedoch vollkommen das Recht, nach seinem eigenen Ermessen zu handeln und wenn er fand, daß Madeleines Geburt kein Hinderniß für seine Wünsche war, so hatte Niemand ein Recht, dergleichen zu behaupten. Lady Peters verwardelte sich allmählich von der eifrigen Gegnerin dieser Heirath in ihre glänzende Vertheiligerin. Es begab sich, wie die beiden Damen also nach St. Mildred, wo Madeleines große Lebenstragödie ihren Anfang nehmen sollte.

Am Morgen ihrer Abreise ließ die Herzogin sie in ihr Zimmer rufen. Sie theilte ihr Alles über die aus-

erwählte und großartige Aussteuer, die sie ihr zu geben beabsichtigte, mit. Madeleine war ganz überascht.

„Sie sind zu gütig gegen mich,“ sagte sie. „Sie verwöhnen mich. Wie soll ich Ihnen das be danken?“

„Dein Brautanzug, der Gelegenheit entsprechend, einfach und geblizen, wird Dir, ebenso wie eine silberne Reisekoffer, nach St. Mildred nachgeschickt werden,“ sagte die Herzogin. „Dein übriges Gepäck ist besser gleich nach Beachgrove zu dirigiren. Du brauchst die Sachen doch erst dort.“

Madeleine küßte die ihr datargreichte Hand.

„Ich werde nie aufhören, Ihnen zu danken,“ sagte sie dann.

Ein seltsames Lächeln flog über das schöne, dunkle Gesicht.

„Ich denke doch,“ erwiderte die Herzogin. „Ich weiß, wie Du mein Andenken einst legen wirst.“

Und plötzlich entzog sie ihre Hand der Berührung der süßen, reinen Lippen.

„Lebe wohl, Madeleine,“ sagte sie, und es verging eine lange Zeit, ehe die Herzogin das anmutige Antlitz wieder erblickte.

Am Augenblick, wo sie das Zimmer verließ, gab Philippa ihr ein Päckchen in die Hand.

„Beachte die Bestimmungen, die hierin enthalten sind, genau,“ sagte sie und Madeleine versprach es zu thun.

Die Zeit verging in St. Mildred sehr schnell. Es war ein malerisches kleines Dorf, das am Fuße eines grünen Hügels dem Meerufer gegenüber lag. Außer der leuchtenden See und dem blauen Himmel hatte es keine Spektakelhaftigkeiten aufzuweisen. Eine alte Kirche stand auf dem Gipfel des Hügels. Der kleine Baderort wurde nur wenig von Fremden und meist nur von Kenten, die eine schöne, friedliche Umgebung allem Andern vorzogen, besucht. Der Ort hatte ein Hotel, „Zur Krönung“, in dem die wenigen Fremden wohnten, und dem See gegenüber waren einige Häuser am Abhange des Hügels erbaut, wo die übrigen Fremden Unterkommen fanden.

Der Ort war gerade für einen Liebestraum geeignet — der leuchtende See, der goldige Sand, weiße Klippen



bet. Offizell ist als Veranlassung zu dieser Reise der Wunsch des Königs angegeben, den am Geburtstag des Kaisers wegen Krankheit unterlassenen Besuch jetzt nachzuholen.

Zu außerordentlichen Unterstüzungen für Elementarlehrer und Lehrinnen hat der Kultusminister den Regierungen die Summe von 57,000 M zur Disposition gestellt, für deren Verwendung die bisherigen Grundzüge in Kraft bleiben. In dem Circularerlaß vom 5. Mai, worin der Kultusminister die Regierungen von Vorstehendem in Kenntniss setzt, spricht er die Hoffnung aus, im Monat Oktober noch einen weiteren Betrag, wenn auch minder hoch, bewilligen zu können.

**Gewinne**

**5. Klasse 97. k. u. k. sächs. Landes-Lotterie.**  
(Ohne Gewähr.)

Königlich, 13. Mai 1880.  
1 Gewinn à 200,000 M. auf Nr. 10909.  
1 Gewinn à 15,000 M. auf Nr. 82354.  
1 Gewinn à 5,000 M. auf Nr. 90091.  
36 Gewinne à 3,000 M. auf Nr. 1349 4662 7473 10442 13710 15958 16391 16777 19381 22379 22808 24674 29446 34044 40750 44469 53674 54387 55383 55647 60134 62055 62797 63928 67152 72186 73740 74181 76006 77506 84494 92856 95738 95760 91675 98549.

38 Gewinne à 1,000 M. auf Nr. 340 559 4491 9702 14045 17562 18386 21712 23311 26258 28315 33680 35883 39407 40389 44862 46794 47634 49233 49901 58347 60427 64367 65665 66939 72437 72567 78872 75038 75936 79657 82864 83510 88666 90957 91763 92845 98985.

43 Gewinne à 500 M. auf Nr. 1047 2395 2670 2535 7287 12374 14247 15202 15581 16331 17802 20208 26329 31900 33610 39676 45392 47158 47927 48994 51005 54847 55182 63705 66023 71800 72725 74312 75776 76255 76581 76815 80742 82371 83910 85375 89752 89945 95083 97064 97105 98581 99336.

101 Gewinne à 300 M. auf Nr. 1684 1810 3075 4017 4517 4958 5319 5565 6734 8268 9591 10913 15653 15737 16022 20865 20905 21584 21857 22052 23335 23688 24953 25716 29056 29349 29464 31231 31382 32861 33200 34870 34917 35130 36027 36136 38208 39736 42700 44352 46015 46206 46899 48444 49005 50735 50749 50969 51518 52338 54453 54480 54693 55365 56500 56731 56738 56829 57794 58679 59158 59379 61908 63041 64715 64855 65546 66281 66381 71796 74141 74623 74769 77361 78618 78727 78789 79377 81065 82553 83915 84909 85545 85706 87722 87956 88213 89781 90813 90679 91435 92402 93605 93625 93999 94551 95020 96296 98079 99672 99886.

Ziehung vom 14. Mai 1880.  
1 Gewinn à 100,000 M. auf Nr. 35389.  
1 Gewinn à 30,000 M. auf Nr. 83643.  
1 Gewinn à 5,000 M. auf Nr. 10190.

34 Gewinne zu 3,000 M. auf Nr. 604 3420 6722 11689 13890 14324 16740 20480 23845 24205 24933 25236 25415 25424 25511 28896 40127 43833 52515 55975 58062 58786 59392 59670 60573 61726 65835 69290 80903 82909 93502 96267 96279 98359.

32 Gewinne à 1,000 M. auf Nr. 88 424 4820 10794 13679 19343 22113 23494 23516 26693 28007 30206 32445 34816 37619 37632 41431 41538 43501 45192

mit Spalten und Buchten und schattige Spaziergänge am Bergabgange boten manden poetischen und lieblichen Eindruck.

Es war eine Lust, Mabeleine's Glückseligkeit zu beobachten. Das schöne Antlitz wurde immer strahlender und die blauen Augen leuchteten hell. Nebenher war es jetzt noch ein neuer Reiz, an jedem Tage die Pakete zu öffnen, die eines nach dem anderen ankamen; die größte Freude vor Allem aber bereitete die Ankunft des Brautanzuges. Dergleichen schlicht und einfach, war er doch in seiner Art ein Kunstwerk — er bestand aus schwerer, weißer Seide und einem unsehnbaren Spitzenbesatz, machte aber so entschieden den Eindruck eines Brautanzuges, daß Jedermann ihn dafür halten mußte. Auch schönweisse Handschuhe und Schuhe waren beigelegt, so daß Alles beisammen war und die Auswahl von einem ebenso auserlesenen Geschmack, als einer freigebigen Hand zeugte.

Endlich kam der ereignisreiche Tag, Lord Arleigh und Mabeleine sollten zu ganz früher Morgenstunde getraut werden.

„Ich habe durchaus keinen Grund, meine Verheirathung zu verschweigen“, sagte Lord Arleigh stolz, „wie sollte ich darauf kommen, aber Sie müssen einsehen, Lady Peters, daß bei meinem ausgetretenen Fremden- und Verwandtenkreise, so wie mein Hochzeitstag bekannt würde, eine richtige, fast feier unumgänglich wäre und deshalb habe ich die Welt darüber im Dunkeln gelassen, wann ich meinen Liebsten als mein Eigentum beschließen werde.“

Für einen Arleigh ist es immer eine wunderbare Hochzeitsfeier“, bemerkte Lady Peters, „und sicher die erste in ihrer Art. Aber ich glaube, daß Sie Recht haben, Ihr Plan ist sehr wohl überlegt.“

Das ganze äußere Gepränge bei dieser Vermählungsfeier bestand darin, daß ein Wagen vom Hotel nach der Kirche fuhr und sich darin zwei Damen, eine ältere und eine jüngere befanden, — die eine jung, schön und lieblich, wie ein Frühlingsergen, die andere älter und gekleidet.

Das junge Mädchen war süß und anmuthig, ihr goldiges Haar glänzte durch den Brautkranz, ihre blauen Augen waren mit Thränen gefüllt und ihr Antlitz von zarter Röthe angehaucht.

Es war ein reizendes Schauspiel, ihren Jungen, stattlichen Bräutigam zu betrachten, als er sie begrüßte, wie voll Liebe seine Augen leuchteten, wie stolz er sich fühlte, als

45818 54428 58109 59663 60929 66435 71026 78575 84272 84712 87114 94428.

47 Gewinne à 500 M. auf Nr. 565 7425 13086 13187 15394 16924 21020 24418 25212 26367 31479 33962 34590 37291 39056 40028 41467 42145 44138 44275 45634 46347 47256 52007 52437 55625 58057 58271 61443 64224 65363 67120 69004 69475 72510 79317 80990 82127 82525 82786 84552 85569 88031 89425 94877 96128 97818.

117 Gewinne à 300 M. auf Nr. 1464 2290 5371 6069 6083 6372 7377 9643 10088 11239 12597 13803 14491 15190 15795 16137 16316 16791 19475 19750 22730 23368 24481 25836 26186 27772 28482 29045 29215 29285 29619 29753 30558 32356 33614 34781 37673 37793 38385 39180 40103 40446 41207 41237 43630 47247 47594 48417 50173 50603 51530 52406 52852 53173 53347 53829 54252 56012 57061 57452 59068 59101 59224 60339 61446 65393 66210 66250 68265 68475 68520 69747 69821 70889 71534 72122 72469 73323 74089 74099 74581 75780 76223 76235 76719 77157 77273 77617 77640 77809 78653 79094 82996 83005 83094 85531 85955 86648 86949 87239 90035 90197 90750 90777 92059 93004 94880 95187 95504 95632 95997 97213 97295 98112 98301 99579 99944.

**An Pathogens Wiege.**

I.  
Setzt sie im kleinen Bettchen liegen,  
Das rosige Kinderangeht,  
Tief in die weichen Kissen schmiegen:  
D. führt den launigen Schlummer nicht!  
Zwei Englein an des Bettes Ende,  
Die süßen Küßchen zu ihr facht;  
Sie küssen süßen ihr Schade  
Und jatten treulich bei ihr Wacht.  
Sie flüßern ihre junge Seele  
Im Traum zurück ins Paradies,  
Das sie noch göttlichem Besuche  
Vor wenig Wochen erst verlieh.  
Woll' Jubel wird sie da empfangen  
Von der Gestirnen froher Schaar:  
Wie schön war grade ihr die Wangen,  
Vor Himmelstuf, so wunderbar!

II.  
Wem gleicht es doch, wie kleine Wesen?  
Gleicht es der Mutter hoch und mild?  
Wagt ihr des Vaters Zige lesen? —  
Gott laßt sie sich zum Ebenbild!  
Jetzt haben langsam sich die Kinder —  
Sie regt sich — nun erwacht sie — schon!  
Aus ihren Augen strahlt wieder  
Des Frühlingsschmuckes lichte Glanz,  
Vom Himmel, da sie hergetommen,  
Hat sie im Herzen sich ein Bild  
In tiefes Leben mitgenommen.  
Sonn' ja so arm an Sonnenlicht!  
Mein Kindlein, laß dir's niemals rauben,  
Gieb's nie dem Spott der Menge preis:  
D. sieh, wenn dein Herz im Glauhen  
Sich fest dem Himmel nahe weiß!

**Lebensfälle.**

— Am 8. Mai starb in Kiel Prof. Dr. Friedrich Peters. Die astronomische Wissenschaft verliert in ihm einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Am 7. Sept. 1806 in Hamburg geboren, studirte er Mathematik und Astronomie, arbeitete dann an der Sternwarte zu Altona unter

hatte er die ganze Welt herankommen mögen, ihr etwas Rührenderes und Anmüthigeres gegenüber zu stellen. Lady Peters' Züge wurden weich und milde und ihr Herz schlug lebhaft, als sie mit ihm zum Altare schritt. Ja das war ein edler Vergessensbund.

Die sterblichen Ehegelenke, die sie sich in Lieb und Freude, in Glück und Unglück, bis daß allein der Tod sie scheide, angehört wollten, wurden abgelegt — sie sollten sich gegenseitig die ganze Welt sein.

Ein einziges, kleines Mißgeschick hatte sich während der Trauung zugetragen, über das Mabeleine lächelte und das Lord Arleigh in seiner Glückseligkeit gar nicht beachtete, nur Lady Peters erlebte die dem Vorfall, der, nach ihren altmodischen Begriffen, ein Unheil verkündete.

Als Lord Arleigh nämlich seiner jungen, schönen Braut den Ring an den Finger stecken wollte, gieng er ab und fiel zu Boden. Die Kirche war sehr atterthümlich und ganz mit Gemälden und Grüssen angefüllt. Der Ring rollte fort und als Lord Arleigh sich danach bückte, sah er ihn nicht. Er suchte einige Minuten danach und fand ihn dann in einem der großen Buchstaben, welche die Aufschrift eines der alten Gräber bildeten, verborgen.

Er küßte ihn unwillkürlich, als er ihn vom Boden aufgehoben, es war zu unanständig, daß irgend etwas, das dieser lebensfrischen Braut gehörte, mit dem Tode in Verbindung kommen sollte. Lady Peters bemerkte den kleinen Zwischenfall und schandete, Mabeleine lächelte nur. Die Cerimonie war bald vorüber und Lord Arleigh und Mabeleine waren Mann und Weib. Ihm schien die ganze Welt umher verwandelt.

Sie verließen die Kirche Arm in Arm und als sie draußen im hellen Sonnenlichte standen, wendete er sich zu ihr.

„Mein theures, geliebtes Weib“, sagte er, „müde der Himmel und ein so ungerühres Leben, eine so reine Liebe geben, wie die Sonne heute auf unserem Weg leuchtet und mögen wir im Leben und im Tode vereint bleiben. Möge nie eine düstere Wolfe unseren Pfad besatteln, als wir sie eben am Himmel erblicken, daß sie mein Gebet.“

Diese Worte wurden am Morgen um elf Uhr gesprochen. Hätte Lord Arleigh geahnt, was er zu leiden haben würde, bis es elf Uhr Nacht geworden war, so würde er sich, trotz allen Müthes und aller Kämpfe, lieber gleich vom Gipfel des Berges, auf dem er stand, in die leuchtende See gestürzt haben. (Fortf. folgt.)

Schumacher und zu Königsberg unter Bessel, deren Kenner er später selbst beileidet hat, ward 1833 zum Doktor promovirt und wurde im folgenden Jahre Assistent bei der Direction der Sternwarte in Gumburg. Von dort gieng er 1839 als Observator an die Sternwarte zu Wiltsna und ward 1842 Adjunkt der Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Im Jahre 1851 kam er als ordentlicher Professor der Astronomie nach Königsberg, nahm indeß schon 1854 den Ruf als Director des Observatoriums in Altona an. Die von Schumacher vor Jahren begonnene Pendentmessungen auf Schloß Gildenstein in Ostpommern, welche dem dänischen Wissenschaftler zu Grunde gelegt wurden, sind später und noch in den jetzigen Jahren unter Peters' behufs der europäischen Gradmessung fortgesetzt worden. Nach anderer Seite nahm das alte Observatorium eine wichtige Stellung ein durch die Herausgabe des astronomischen Centralorgans, der „Astronomischen Nachrichten“, welche Schumacher 1823 begründet hatte. Die Herausgabe dieser Zeitschrift ist von Prof. Peters fortgesetzt worden, auch nachdem vor etwa acht Jahren im Interesse der kaiserlichen Marine das Observatorium in Altona aufgehoben und in Kiel die neue Sternwarte erbaut und trefflich ausgestattet war. Der dorthin übergesiedelte Director trat auch in den Verband der Universitäts-, indem er 1873 zum ordentlichen Professor in der physikalischen Fakultät ernannt ward. — Die zahlreichen astronomischen Arbeiten des Verstorbenen sind theils in den „Astronomischen Nachrichten“, theils in selbstständigen Ausgaben erschienen.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.**  
Börse vom 14. Mai 1880.

Spez. Dividende	Zins-termin	Stausfuß	Amges.	Geschaft
5% Halleische Stadt-Obblig.	1/11/10	5	—	100
4 1/2% „ „ „	1867	—	—	102,75
3 1/2% „ „ „	1818	3 1/2	—	96
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen.	—	4	—	99,75
4 1/2% Sächsische Provinzial-Obligationen.	—	4 1/2	—	102
4 1/2% Brand. Gewerksch.-Obligationen.	—	4 1/2	—	101,50
4% Lübnitz Reg.-Oblig.	—	4	—	102
5% Halleische Handelsvereins-Anleihe.	1/11/10	5	—	99,50
5% Hypoth.-Anl. der Handels-Kreditbörse.	1/11/10	5	—	99,50
5% Hypoth.-Anl. d. Gröblw.-Alt.-Kap.-Fabr.	—	5	—	101
Halleische Handelsvereins-Aktion	9	1/10	5	139,50
Neue Handels-Kass. Aktien	0	1/10	4	—
Neue Handels-Kass. Stamm-Prioritäten	0	do.	5	78
Halleische Handelsvereins-Akt. *)	0	do.	—	—
Kreditbörse, Handels-Kass.-Akt.	5	1/4	4	80
Glänzig, Handels-Kass.-Aktien	2 1/2	1/4	4	—
Sächs. Thüring. Braunkohlen-Stamm-Prioritäten	8	do.	5	—
Sachs. Thüring. Braunkohlen-Stamm-Prioritäten	8	do.	5	—
Berliner-Weißbier-Braun-Kohlen-Aktion	18 1/2	1/4	4	—
Dresdener-Rattmannsdorfer Braunkohlen-3-Aktion	5	1/4	4	60
Halleische Brauerei Stamm-Aktion (Mischakt.)	0	1/10	4	20
Halleische Brauerei Stamm-Prioritäten	0	do.	5	36,50
Größter Papier-Fabr.-Akt. (Schäbe)	0	1/4	4	—
Halleische Maschinenfabrik-Akt. (Gömmern Maschinenfabrik-Aktion)	14	1/4	4	175
Kand.-Bergbau-Aktion	8	1/4	5	—
Glänzig-Kattun-Industrie-Aktion	12	1/4	5	—
Kurz d. Brand.-Kriegs.-Bergbau-Berlins *)	2	1/4	4	—
Paßfahle-Aktion *)	—	do.	do.	—
Die Course der mit * bezeichneten Aktien verstehen sich pro Stck.	—	—	—	—

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Breslau via Sorau-Sagan	8:10	11:20†	144	...	69	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1:20†	...	7:24	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:58	8	...	2	5:20†	6	...	9†	...	...	...
Leipzig	5:13	7:20†	1:08	...	5:47	6	...	7:38	8:58	10:45	...
Magdeburg	4:59	7:20†	1:18	...	5:47	...	...	9:20†	10:58	...	...
Nordh.-Class.	5	9	11:20†	...	...	...	7:10	9:45	...	...	...
Thüringen	5:15	7:20†	1:10	...	6:20	...	...	9:20	11:5	...	...

  

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Breslau via Sorau-Sagan	...	7:58	9:58	...	1:18	...	5:50	...	8:58	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	7:50	...	...	1:18	...	7:20	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:24	6:30	1:08	1:20†	...	5:45	...	7:37	9:17	10:45	...
Leipzig	4:59	7:20†	1:18	...	5:47	...	...	9:20†	10:58	...	...
Magdeburg	...	7:40	9:57	...	1:18	...	5:47	7:44	8:58	10:58	...
Nordh.-Class.	...	7:50	9:58	...	1:18	...	5:50	...	8:58	10:58	...
Thüringen	...	4:58	7:20†	1:07	...	1:15	5:18	5:18	8:57	10:58	...

\* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

**Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebienstein-Trotha**

von Halle nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebienstein u. Trotha	9	11	...	2	3	6	7	8	10
nach Halle	...	...	...	3	4	7	8	9	...
Giebienstein u. Halle	7	10	...	1	2	5	6	...	...

Nach Giebienstein à Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.





**Musikalisches.**

Es war am 8. Mai c., als Schreiber dieses Gelegenheits hatte, das schwedische Damenquartett „Svea“ in der Kaiser-Wilhelm-Halle zu hören. Da Tags darauf die Damen zum letzten Male auftraten, wäre es vergeblich gewesen, in der am Montag erscheinenden Nummer des Tageblattes auf die Vortrefflichkeit der Leistungen dieses Quartetts hinzuweisen. Jetzt, da wir das Vergnügen haben, die Damen nochmals und zwar die Pfingstfeiertage über im Café David hören zu können, ist es Referenten eine angenehme Pflicht, über das gesungene und gespielte zu berichten. — Es ist im Allgemeinen dem Veränderung liebenden Publikum gegenüber keine leichte Aufgabe, als musikalische Unterhaltung Gehör und nur Gehör zu bieten. Um so mehr muß es uns Gewißheit fallen, daß alle Zuhörer von der ersten Nummer des Programms an bis zur letzten diesen gesungenen Leistungen eine Aufmerksamkeit entgegenbrachten, welche, durch die Art und Weise des Vortrags bedingt, ein Zeugnis für die Vortrefflichkeit des Bespielten abgab. Das Zuhören wurde zum Lauschen. Das immer und immer erneute, allseitige Beifallsrufen war der Ausdruck des Dankes von Herzen, welche durch den tiefempfindenden zu Gehör gebrachten Gesang nicht bloß erwidert, sondern wahrhaftig ergriffen waren. — Gluckereine Intonation, dazu Stimmen von einer Weiche und Fülle, welche das Ohr des Zuhörers hypnotisch berühren mußten, (der Contra-Alt ist von einer jenseitigen Tiefe), das musikalisch durchbildete, man möchte fast sagen geradezu vollendete Art- und Abspielwerk der wunderbar ergreifenden Aufführungen erglänzte eine Gesamtwirkung, welche innerlich vertieft und die Herzen der Hörer gefangen nahm, gefangen nehmen mußte. Wie die in

einander greifenden, durch die Hand eines kundigen Musikers verwebten Klänge eines Harmoniums, wie die aus einer Waldbrüche in das Freie hinausfliegenden Orgelkänge, so voll und ergreifend und doch so lind und weich kamen die Harmonien zur Geltung. — Anknüpfung Freunde des Gesanges müssen der technischen Ausbildung der Damen die größte Anerkennung zollen, aber auch solche, welche einfach nur die Sangesweise durch nichts betrübt auf ihr Herz und Gemüth einwirken lassen, verdienen den gebotenen musikalischen Genuß (und vielleicht erst recht) voll zu erfassen. Ueber die einzelnen wieder Urtheiläußerungen abzugeben, würde hier zu weit führen, denn jedes war in seiner Eigenart vortrefflich. Wenn aber dennoch eines der Ueber als besonders ergreifend erwähnt werden soll, so war es für Referenten das norwegische Lied: „Die Brautfahrt über den Harbanger Fjord“, dessen Schönheit sowohl, wie die Schwierigkeit einer guten Ausführung ihm von früher genau bekannt war.

**Kirchenfrage.**

Am ersten Pfingstfeiertage wird nach dem Gottesdienste für die St. Moritzkirche eine Collette eingekammelt werden, welche wir den Mitgliedern und Freunden im Voraus angelegentlich empfehlen.

**Der Gemeindefürsorge zu St. Moritz.**

Hospitalfrage: Sonntag den 16. Mai Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Rietzmann.

**Handel und Verkehr.**

— Wegen des Ausbruchs der Lungenpeste unter dem Hindioch auf der Insel Föhnen ist die Einfuhr von Hindioch aus Danemark verboten worden.

**Literarisches.**

— Unsere Hausfrauen, die ihren Bedarf an Früchten und Gemüsen selbst einmachen — was wohl jeder zu rathen wäre — machen wir auf das soeben in vierter Auflage erschienene Kochbuch von Auguste Kutz, Vorseherin der händelverdienenden Köchinnen, aufmerksam, das hierzu ausführliche Anleitung enthält. Das Buch, welches elegant gebunden nur 3 M. kostet, ist seiner Vortrefflichkeit halber von den Frauenerziehern in Hannover und Berlin in deren Kochschulen eingeführt und eignet sich jeder eleganten Ausstattung halber auch besonders zu einem Geschenke.

**Repertoire der Theater in Leipzig.**

Sonntag, den 16. Mai.  
Neues Theater. „Faust und Margarethe.“  
Altes Theater. „Der Bischofshof.“  
Carola-Theater. „So sind sie Alle.“ Poffe mit Gesang.

**Vermischtes.**

Kiel. Eine „Krondiamant“-Hochzeit, d. h. den Tag einer vor 65 Jahren geschlossenen Ehe zu feiern, ist gewiß ein Ereigniß, welches zu den wirklichen Kuriositäten zu rechnen sein dürfte. Gefeierte wurde das seltsame Fest indessen vor einigen Tagen von dem Stellmacher Claus Jacobson und dessen Ehefrau in Waisbill auf der Insel Alphen. Mann und Frau sind beide gleich alt, nämlich 89 Jahre, und der Mann, welcher zwei Brüder hatte, die beide über 90 Jahre alt wurden, arbeitet noch täglich unverbessert in seiner Werkstatt. Wir bemerken hierbei, daß die Bezeichnung „Krondiamant“-Hochzeit ein Ausdruck jener Gegend ist.

**Wiener Atelier von Hermann Ramm, Nr. 52, große Ulrichstraße 52, hofwärts, zwölf Photographien für 2 Mark.**

Kabinettbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde. Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgeführt.

**W. Hauschild, Gastwirth zu den drei Königen, empfiehlt sein gut assortirtes Export- und Lagerbiergeschäft zu den billigsten Preisen.**

„Bayerisch“, 20 Hl. 3 M. 1/2 Liter.  
„Königsbräu“, 20 Hl. 3 M. per Hektol.  
„Kaiserbräu“, 20 Hl. 3 M. per Hektol.  
Zugleich empfehle bei vorrätigem Bedarf zur Maibowle sehr schönen Mostweine, à Flaße 80 Hg.

**Einpännige Roll- u. Weiterwagen verk. Landwehrstr. 3.**

Gute Stoff- und Arbeitszeuge sind billig zu verkaufen Papststr. 20. **Verdult.**  
Getragene und neue Sommerüberzieher, Stoff- u. andere Hüte, Gassen, Westen verkauft billig C. Buchholz, gr. Klausstr. 38.  
Goldene Ringe, silberne Cylinders u. Uhren verkauft sehr billig C. Buchholz, gr. Klausstr. 38.  
Getragene u. neue Stiefeln kauft u. verkauft C. Buchholz, gr. Klausstr. 38.  
Für getragene Winterüberzieher zahlt die höchsten Preise C. Buchholz, große Klausstr. 38.  
Für Lumpen und Knochen zahlt stets höchste Preise H. Kluge, Hegalasse 1.

**Die Agentur**

einer älteren, gut eingeführten deutschen Feuer- und Lebens-Versicherung für Halle a. S. und Umgegend ist vom 1. Juli ab anderweitig zu belegen. Bewerber wollen ihre Offerten bis G. S. 5486 in der Annoucen-Exp. von Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4, abgeben.

**8 Former**

können sofort dauernde und lohnende Arbeit finden.

**Eisengießerei Wurzen.**

Einen Gesellen, auf Backöfen geübt, sucht G. Schanz, Wittenbergstr. 4 — 6 fleißige Buchbindergehülfen sucht sofort Th. Görnemann.

**Ein junger Kellner**

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Giebichenstein. F. W. Thiele.**  
Frauen zum Küchendienst werden gesucht H. Braunsbach 11.  
Ein tüchtiges, ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli verlangt bei G. Grebin, Merseburgerstraße 47.

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Ein Salon, 6 auch 8 heizbare Stuben nebst Zubehör, mit Garten und Badebenutzung event. auch Wagemenise und Pferde stall, zu vermieten und 1. October d. 3. heizbar **Südstraße 2, II, Königsviertel.**  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Gottesackerstraße 11.**

Ein ordentliches, mit guten Attributen versehenes Dienstmädchen findet sofort Stellung **Katzstr. links, Halle a/S.**

**Landwirthschaftlerinnen, Köchinnen, Kinderfräulein, tücht. Wädh.**

erhalten 1. Juni u. 1. Juli g. Stellen. **Kochmamsells** für Restaurant und Privatbauern, 2 sehr tücht. Hausmädchen, im Waschen, Plätten, Zimmerreinigen sehr erfahren, empfiehlt geübte hiesigen und auswärtigen Herrschaften **Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Ein Salon, 6 auch 8 heizbare Stuben nebst Zubehör, mit Garten und Badebenutzung event. auch Wagemenise und Pferde stall, zu vermieten und 1. October d. 3. heizbar **Südstraße 2, II, Königsviertel.**  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Gottesackerstraße 11.**

Ein ordentliches, mit guten Attributen versehenes Dienstmädchen findet sofort Stellung **Katzstr. links, Halle a/S.**

**Landwirthschaftlerinnen, Köchinnen, Kinderfräulein, tücht. Wädh.**

erhalten 1. Juni u. 1. Juli g. Stellen. **Kochmamsells** für Restaurant und Privatbauern, 2 sehr tücht. Hausmädchen, im Waschen, Plätten, Zimmerreinigen sehr erfahren, empfiehlt geübte hiesigen und auswärtigen Herrschaften **Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Ein Salon, 6 auch 8 heizbare Stuben nebst Zubehör, mit Garten und Badebenutzung event. auch Wagemenise und Pferde stall, zu vermieten und 1. October d. 3. heizbar **Südstraße 2, II, Königsviertel.**  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Herrschastliche Wohnung, Bel-Étage.**

Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.  
Bel-Étage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstrasse 20 a.

**Gottesackerstraße 11.**

Ein ordentliches, mit guten Attributen versehenes Dienstmädchen findet sofort Stellung **Katzstr. links, Halle a/S.**

**Landwirthschaftlerinnen, Köchinnen, Kinderfräulein, tücht. Wädh.**

erhalten 1. Juni u. 1. Juli g. Stellen. **Kochmamsells** für Restaurant und Privatbauern, 2 sehr tücht. Hausmädchen, im Waschen, Plätten, Zimmerreinigen sehr erfahren, empfiehlt geübte hiesigen und auswärtigen Herrschaften **Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Ein tücht. Dienstmädchen sucht Emma Lerche, gr. Schlam. 9.**

**Unterzeichneter**

beehrt sich, seine innerhalb 8 Tagen erfolgende Niederlassung hier selbst ergebenst anzuzeigen.  
**Büreau Lindenstraße 13, II, Halle a. S., im Mai 1880.**  
F. Dietrich, c. Martheider.

**Beachtung.**

Französisch, Englisch, Mathematik ertheilt (4 Jahre in Paris und England), würde auch Kindern zu Hause gegen board and residence nachhelfen, wenn Studium nicht unterbrochen.  
**Adr. B. C. 90. Halle'sches Tagesblatt.**

**Das meiste Geld**

für getragene Winterüberzieher zahlt **Otto Knoll, Schillerhof 21.**  
2 bis 3000 Thaler auf sichere Hypothek 1. October auszuleihen Domgasse 4. Unterhändler verboten.

Vorige Woche in der Nähe d. Post Wagensattel verloren, abzug. a. B. gr. Steinstr. 16. Abschreiben zweier Kaufverträge und Geburtsheine verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Ein schwarzer Fudel gekauft. Gegen Futterlofen und Infectionsgeldern abzugeben Giebichenstein, Reilstr. 25.

**Gefunden**

am Sonntag ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege von der Rathhausgasse nach Martineberg. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung d. Infectionsgeldern in Empfang nehmen Wilhelmstr. 12, wart.

Heute Morgen hat Gott der Herr unsern lieben Vater u. Schwiegervater, den früheren Eisenbahnrector, Oberalten G. Wolff in Hamburg, heimgerufen. Dies zeigen mit der Bitte um fälliges Beileid an **Marie Reinhard geb. Wolff, Lic. Reinhard, Pastor, Wörmitz, 14. Mai 1880.**



